



21. Wahlperiode

Frei A 102

HESSISCHER LANDTAG

Drucksache **21/4975**

17.08.2026 HZ

Kleine Anfrage

Yanki Pürsün (Freie Demokraten)

Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung zur öffentlichen Toilettenanlage in der Kaiserstraße im Frankfurter Bahnhofsviertel?

Vorbemerkung:

Die Stadt Frankfurt am Main kündigte 2024 für die Kaiserstraße im Bereich der Hausnummern 62 bis 64 eine größere barrierefreie öffentliche Toilettenanlage als Familien- und Behindertenmodul an. Im August 2024 wurden bereits etwa 50 bis 60 Nutzungen täglich registriert. Zu diesem Zeitpunkt waren die endgültigen Investitionskosten noch nicht festgestellt; kalkuliert wurde mit 285.000 bis 290.000 Euro brutto. Die laufenden Kosten wurden mit rund 5.700 Euro brutto monatlich angegeben. Das Frankfurter Toilettenkonzept weist darauf hin, dass Anlagen ohne soziale Kontrolle überproportional von Verschmutzung, Vandalismus sowie zweckfremder Nutzung betroffen sein können. Für das Bahnhofsviertel wurde ausdrücklich die Prüfung weiterer Toiletten mit einer Rund-um-die-Uhr-Kontrolle durch personelle Besetzung beschlossen. Am 3. August 2026 berichtete die Frankfurter Neue Presse über Angaben von Gastronomen, wonach das Toilettenhäuschen in der Kaiserstraße inzwischen als Treffpunkt für Drogenkonsum sowie sexuelle Handlungen missbraucht werde. Dabei handelt es sich bislang um Schilderungen der Gewerbetreibenden, nicht um eine veröffentlichte polizeiliche Statistik. Die hessische Polizei stellte im Mai 2026 eine deutliche Verschlechterung der Lage im nördlichen Bahnhofsgebiet fest. Nach Angaben des Innenministeriums lag die Zahl der Schwerstabhängigen bei standardisierten Zählungen rund 50 Prozent über dem Stand des Frühjahrs 2025. Das Ministerium verwies dabei auch auf zeitweilig geschlossene öffentliche Toiletten als einen Faktor für die Situation vor Ort. Land und Stadt haben angekündigt, die Toilettensituation im Bahnhofsviertel zu verbessern und die Polizei bei künftigen Planungen stärker einzubeziehen. Öffentlich finanzierte Sanitärangebote müssen sicher und zweckentsprechend nutzbar sein.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung zur Nutzung der öffentlichen Toilettenanlage in der Kaiserstraße seit ihrer Inbetriebnahme vor?
2. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung zu Drogenkonsum in dieser Toilettenanlage vor?
3. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung zu Drogenhandel in dieser Toilettenanlage vor?
4. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung zu sexuellen Handlungen in dieser Toilettenanlage vor?
5. Wie viele polizeiliche Einsätze wurden seit August 2024 an dieser Toilettenanlage dokumentiert?
6. War die hessische Polizei vor der Errichtung an einer sicherheitsfachlichen Bewertung dieses Standorts beteiligt?
7. Hält die Landesregierung eine personelle Kontrolle öffentlich zugänglicher Sanitärangebote an Schwerpunkten der offenen Drogenszene für sinnvoll?

8. Was versteht die Landesregierung im Sofortprogramm vom 26. Juni 2026 unter der angekündigten Verbesserung der Toilettensituation?
9. Bezieht die im Sofortprogramm angekündigte stärkere Beratung durch die Polizei auch Standorte öffentlicher Toiletten ein?
10. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung zur Verlagerung des Drogenkonsums aus unbeaufsichtigten Sanitäranlagen in kontrollierte Hilfsangebote?

Wiesbaden, 14. August 2026

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Yanki Pürsün', written in a cursive style.

Yanki Pürsün